

Man erkennt aus Vorstehendem, dass die Tätigkeit für die Vermehrung der Bibliothek unter Gebhard bedeutend gewesen ist. Freilich gehört die grosse Mehrzahl der zu jener Zeit für das Kloster erworbenen Bände der patristischen und theologischen Literatur an, nur ein Boetius und Isidors Etymologien machen davon Ausnahmen, wenn man von dem grossen Glossarbande absieht, welchen Mon. 22201 bildet, der mit grosser Sorgfalt geschrieben ist und eine sehr bedeutende Menge von altdeutschen Glossen besitzt; hierzu kommt ausserdem noch ein kleinerer Glossarband. Also die zu den Artes gehörige Litteratur ist hier nur ganz spärlich vertreten und in der Historiographie fehlt ausser der Heiligenbiographie alles. Die mehrfachen am Rande hinzugefügten Nachträge ergeben übrigens, dass der Verfasser des Verzeichnisses seine Arbeit später noch ergänzt hat; sie zeigen nämlich den gleichen Schriftcharakter, wie das Verzeichnis selbst.

---